

Markus Burgmeier

Zwischen Heugabel und Staffelei. Auf den Spuren von Leo Wolfinger (1903–1983)



*Selbstporträt von
Leo Wolfinger.*

«Zwischen Heugabel und Staffelei. Auf den Spuren von Leo Wolfinger» – so hiess eine Ausstellung im Balzner Kulturzentrum Alter Pfarrhof vom vergangenen Sommer über einen Balzner, den viele zu kennen glaubten, über dessen vielfältige künstlerische Tätigkeit man aber nur (noch) teilweise Bescheid wusste. Eigentlich war Leo Wolfinger gelernter Maurer, doch bekannt war er vor allem als Maler; wohl in mancher Balzner Stube war früher eine Dorfansicht von Leo Wolfinger zu finden. Daneben beschäftigte er sich aber auch erfolgreich als Sänger und Schauspieler, als Bühnenbildner und Bühnentechniker sowie als Holzschnitzer und Illustrator.

2015 gingen rund 200 Arbeiten aus dem Nachlass von Leo Wolfinger in den Besitz der Gemeinde Balzers über. Aus diesem Anlass wurde die oben genannte Ausstellung ausgerichtet und als weitere Würdigung soll der vorliegende Beitrag noch einmal das Leben dieses bescheidenen Balzners «zwischen Heugabel und Staffelei» nachzeichnen.

Ein bürgerliches Leben

Leo Wolfinger kam am 9. Juli 1903 als zweites von fünf Kindern der Eheleute Albert Wolfinger und Elisabeth, geborene Vogt, zur Welt. Zusammen mit drei Brüdern und einer Schwester, die aber bereits im Kindesalter starb, und drei Halbbrüdern verlebte er seine Kindheit und Jugend im «Züghüsle». Nach der Schulzeit erlernte er das Maurerhandwerk, in welchem er mehrere Jahre in der Schweiz und später auch in seiner Heimatgemeinde tätig war. Am 3. März 1943 heiratete er Anna Vogt und am 31. August 1946 kam ihre Tochter Annemarie zur Welt. Im Lauf der Zeit trat das Maurerhandwerk immer mehr in den Hintergrund, und Leo Wolfinger widmete sich, zusammen mit seiner Frau, hauptsächlich der Landwirtschaft und dem Weinbau.

Seite 68: Detailansicht des Wohnhauses von Franz Wolfinger, Unterm Schloss, Balzers, mit dem von Leo Wolfinger geschnitzten St. Christophorus.